

RNZ-Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 14. März 2022

Aktualisierungsbedarf mit offenem Ausgang

Der Gemeinderat verabschiedete einstimmig die Haushaltssatzung 2022. Das Kommunale Energiemanagement wurde auf den Weg gebracht.

Von Ursula Brinkmann

Elztal. Mit einigen Aktualisierungen und einstimmig beschloss der **Elztaler Gemeinderat** die Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2022. **Der Plan war gründlich in einer Klausur vorberaten und in der Februar-Sitzung vorgestellt worden.** "Als wir vor vier Wochen den Haushalt eingebracht haben", stieg Bürgermeister Marco Eckl ein, "haben wir seriös geplant, doch wissen wir heute nicht, wie sich die wirtschaftliche Lage insgesamt wegen des Krieges entwickeln wird." Davon noch unabhängigen Aktualisierungsbedarf bei einzelnen Haushaltspositionen listete die Beschlussvorlage auf.

Positiv zeigen sich die Änderungen im neu veranschlagten Ergebnis, das statt von einem 300.000-Euro-Überschuss nun von 412.000 Euro ausgeht. Aktualisierte Einwohnerzahlen (plus 46) und eine um 0,5 Prozentpunkte gesenkte Kreisumlage sind die Gründe. Kämmerer Arnd Koppelhuber erläuterte dem Gremium sowie einigen Zuhörern die Aktualisierungen.

Die politische Großwetterlage beschrieb als erster Sprecher Dominic Bergmann für die CDU-Fraktion als "beängstigend". Verwerfungen seien schon heute zu spüren, und man müsse sich auf **eine neue Flüchtlingswelle** einstellen. Gleichwohl sprach Bergmann davon, dass "wir einen neuen Haushalt verabschieden dürfen". Mit Betonung auf "dürfen" wollte der Christdemokrat aus Dallau signalisieren, dass man in Elztal Handlungsspielräume habe und die Freiheit, notwendige und wünschenswerte Projekte nach und nach anzugehen. "Bei vielen anderen Kommunen muss man sagen, dass es aufgrund der finanziellen Situation kaum Handlungsspielräume gibt." So erscheint es Bergmann "ziemlich unbedeutend", ob das eine oder andere Projekt in der Gemeinde ein Jahr früher oder später realisiert werde. Dieser Satz war quasi eine Antwort auf eine Anfrage, die in der Bürgerfragestunde am Anfang der Sitzung nach dem Planstand der Sanierung der Auerbacher Sporthalle gestellt worden war.

Dankbarkeit zu diesem Thema äußerte Stefan Sauter-Schnabel nicht nur im Namen der Freien Wähler, sondern auch als Ortsvorsteher von Auerbach. Denn der Rat habe in seiner Klausurtagung mit deutlichem Votum beschlossen, die Sanierung der Halle "als eines der nächsten Großprojekte" anzugehen. So hatte bereits Marco Eckl auf die Bürgerfrage reagiert. Auch in den Augen von SPD-Sprecher Ulrich Frey ist Elztal in einer "Luxussituation", in der nicht das "Ob", sondern das "Wann" von Projekten diskutiert werden kann. Freys generelle Bedenken machen sich - ebenso wie bei seinen Vorrednern - an der Situation in Europa mit dem "neuen Virus Krieg" und den aktuell steigenden Energiekosten fest.

GAL-Gemeinderätin Lena-Marie Dold nahm in ihrer Stellungnahme die Themen Bildung und Erziehung in den Blick, sieht Elztal bei den diesbezüglichen Investitionen weiter aufgewertet und attraktiv für berufstätige Eltern, und sie leitete gewissermaßen zu den nächsten Tagesordnungspunkten über, indem sie der Gemeinde erneut "in Sachen Klimaschutz noch einen weiten Weg" vorhersagte.

Dieser Weg, der beim **Bau des neuen Grundschulzentrums in Dallau** begangen und von Bauamtsleiter Christoph Tanecker mit einem Sachstandsbericht beschrieben wurde, soll mithilfe eines kommunalen Energiemanagements eingeschlagen werden. In Elztal soll eine entsprechende Personalstelle geschaffen werden. Mit Förderung durch den Bund könnten 70 bis 90 Prozent Kosten (rund 62.000 Euro pro Jahr) abgedeckt werden. "Eine Querschnittsaufgabe", befand Eckl.

Hauptamtsleiter Dominik Hornung zählte von der Analyse und Optimierung der Gebäudetechnik über die Schulung und Motivation zum Energiesparen bis zur Anpassung der Energiebezugsverträge Bausteine des neuen Managements auf und rechnete vor, was bei jährlich 360.000 Euro Energiekosten (für 2022) eine Reduzierung um 20 bis 30 Prozent ausmache. Die zunächst auf drei Jahre befristete Projektstelle, die der Gemeinderat bei einer Enthaltung befürwortete, strebt - auch das enthält die Beschlussvorlage - den kontinuierlichen Betrieb an. Auch hier bleibt der Ausgang offen und wird dem Aktualisierungsbedarf angepasst.

Die Feuerwehrabteilung Dallau wurde bis Oktober 2020 von Steffen Hofmann geleitet. Er zog fort, und Christopher Mayer übernahm das Amt seither kommissarisch. Ein Jahr später wurde er auch offiziell gewählt. Ganz offiziell dazu berufen und einstimmig gewählt wurde er nun in der jüngsten Sitzung, bekam eine Urkunde und zwei Stellvertreter zur Seite: Thorsten Wenig und Lorenz Hofmann.

Ersatz der technischen Art hatte der Gemeinderat ebenfalls zu beschließen: Im Fuhrpark des Bauhofs ersetzt demnächst ein MAN-Transportfahrzeug mit Allradantrieb und Kipperfunktion den zehn Jahre alten VW-Pritschenbus. Kostenpunkt: knapp 58.000 Euro.